

Sehr geehrte Kunden, sehr geehrte Partner,

„Satire ist Humor, der die Geduld verloren hat.“

Den Autor dieses Zitats kennen wir nicht, und wir wollen dieser Feststellung – entgegen unseren Gewohnheiten – auch nichts mehr hinzufügen. Im Krisenjahr 2009 haben wir schon einige Male die Geduld verloren: sowohl mit den Schönwetter-Versprechern, als auch mit den Schwarzmalern. Unseren Humor allerdings haben wir behalten und hoffen, dass dies auch bei Ihnen der Fall ist. Deshalb glauben wir auch, Ihnen einen etwas überspitzten Kommentar zu den aktuellen Zahlen und Meldungen zur Wirtschaftskrise zumuten zu können. (S. 5)

Wir gehen mit Zuversicht ins neue Jahr 2010 und zeigen dies auch mit unserem neuen Slogan: „EMG.moving ahead.“ Mit der Sicherheit des jahrelangen Weltmarktführers und Dynamik der Innovation treiben wir neue Entwicklungen für noch mehr Effizienz und Kosteneinsparungen in Ihrer Produktion voran. Einen

ersten Einblick in unsere Pläne für das Frühjahr 2010 finden Sie ebenfalls in diesem Newsletter.

Weitere Themen sind:

- Return on Invest mit IMPOCpro
- Installation von EMG-eMASS bei ArcelorMittal Cleveland in nur einem Tag
- SWOP und BREIMO im Einsatz bei ThyssenKrupp Steel Europe in Dortmund.

Wir danken Ihnen für Ihren Humor, Ihre Zuversicht in Bezug auf die Zukunft sowie für die hervorragende Zusammenarbeit und wünschen Ihnen und Ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2010.

Jürgen Koch
Geschäftsbereichsleiter
Automation

EMG in Bewegung – Auch 2010 vorne mit dabei

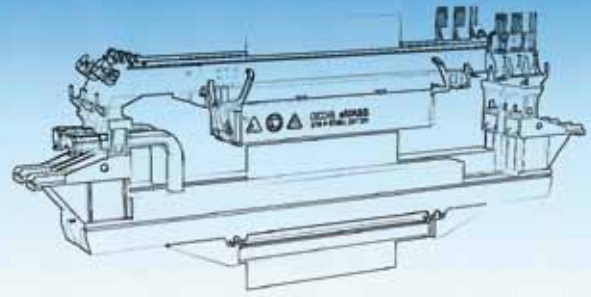


Effizienz bedeutet, mit minimalem Aufwand ein maximales Ergebnis zu erzielen. In der Metall- und insbesondere der Stahlindustrie heißt das, den Energie-, Rohstoff- und Arbeitsaufwand zu minimieren, um so zu nachhaltigen Einsparungen in der Produktion zu gelangen. Das Wissen um den Zustand der Anlage und des Produkts zu jeder Zeit der Bearbeitung ist dabei der Schlüssel zu signifikanten Effizienzsteigerungen. Um hier unseren Kunden jeden Vorteil zu ermöglichen, investiert EMG viel in die stetige und gezielte Neu- und Weiterentwicklung seiner Systeme.

In Kooperation mit einem Entwicklungspartner arbeitet EMG aktuell an der Erweiterung des Produktportfolios. Ziele für 2010 sind neuartige Systeme zur Lochsuche, Kantenrisserkennung und Breitenmessung.

Eines der ersten Ergebnisse dieser Entwicklungsarbeit wird ein System sein, welches die bewährte EMG-Breitenmessung mit zwei schnellen Zeilenkameras zur Abtastung des Bandes auf Kantenrisse und Defektlöcher mit einem Durchmesser > 1 mm kombiniert.

Unter dem Namen SMI (Strip Measurement Inductive) wird bereits im zweiten Quartal 2010 eine neue Generation der erfolgreichen induktiven Bandmittenregelung BMI verfügbar sein. Die komplette Überarbeitung des Systems führt u.a. zu verbesserten Mittengenauigkeiten, einer Optimierung des Messrahmenprofils und einer moderneren und effizienteren →



Sensorelektronik. Insgesamt entspricht das System einem modularen Zukunftskonzept, um so noch besser auf individuelle Anforderungen reagieren zu können. Ein Prototyp, der bis Mai 2010 zur Marktreife gebracht wird, wird schon im ersten Quartal 2010 zur Verfügung stehen.

Zur Erkennung und Nachverfolgung der Schweißnahtposition in bestehenden Anlagen dient der Schweißnahtdetektor WD1. Mit einem neuartigen, optischen Sensor wird die Erkennung der Schweißnähte bei Bandgeschwindigkeiten von bis zu 600 m/min auch ohne Markierung mit einem Stanzloch problemlos möglich und ist somit auch ideal für Bandanlagen ohne Lochstanze. Das System wird aktuell in Feldtests optimiert und im Frühjahr 2010 zur Verfügung stehen.

EMG entwickelt zielgerichtet für den Bedarf des Marktes. Ideen und Anregungen aus der Praxis sind dabei jederzeit willkommen. Sollten Sie Interesse und Bedarf an innovativen Lösungen für Ihre Produktion haben, die sich schnell bezahlt machen, werden wir gerne mit Ihnen gemeinsam eine individuelle Lösung erarbeiten. Wenden Sie sich bitte direkt an unseren Produktmanager Bandlaufregelungen:

Thomas Dornseifer
Telefon: +49 2762 612-407
E-Mail: thomas.dornseifer@emg-automation.com ■

Mission Kosten sparen – EMG bei ThyssenKrupp Steel Europe

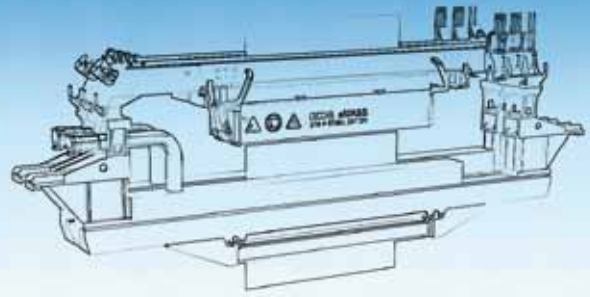


ThyssenKrupp Steel Europe erreicht effizientere Prozesse und Einsparungen teurer Ressourcen durch den Einsatz der EMG-Bandbreitenmessung BREIMO und EMG-SWOp (Strip Width Optimisation) für die Vermeidung von unnötigem Besäumschnitt. Nach einer halbjährigen Phase der Datensammlung sind mit dem Einsatz von BREIMO und SWOp die Prozesse an der Feuerbeschichtungsanlage (FBA) 8 bei ThyssenKrupp Steel Europe mittlerweile soweit optimiert, dass der Besäumzuschlag um ca. 3 mm reduziert werden konnte. Das entspricht einer beachtlichen Menge von ungefähr 950 Tonnen im Jahr. Material, das nicht bezahlt und nicht bearbeitet werden muss und auch später nicht als Schrott anfällt. **Damit macht sich die Investition in BREIMO und SWOp in deutlich weniger als 6 Monaten bezahlt.**

Am Standort Dortmund betreibt ThyssenKrupp Steel Europe ein Kaltwalzwerk, in dem hochwertiges feuer- sowie elektrolytisch verzinktes Feinblech hergestellt wird. Die Produktpalette der dort angesiedelten FBA 8 reicht von weichen IF- bis hin zu hochfesten TRIP-Stählen.

Während des Produktionsprozesses zeigt das Band aufgrund thermischer und mechanischer Behandlung ein Einschnürverhalten – es schrumpft in Abhängigkeit von der Stahlqualität, der Bandbreite und -dicke. Zur Kompensation dieses Verhaltens wird das Ausgangsmaterial mit einem Sicherheitsbreitenzuschlag bestellt. Dieser wird so bemessen, dass selbst bei maximaler Einschnürung das veredelte Band immer noch breit genug ist, um sicher besäumt werden zu können. Dieser eigentlich unnötige Besäumschnitt durchläuft ebenfalls alle Produktionsschritte der Feuerverzinkung. Er wird gebeizt, gewalzt und auch verzinkt, fällt jedoch am Ende der Produktionskette als „veredelter“ Schrott an.

Zur Reduzierung dieser Materialausbeute setzt ThyssenKrupp Steel Europe auf die Breitenmessung EMG-BREIMO und EMG-SWOp. BREIMO ist ein optisches System zur Erfassung der Bandkanten über zwei fremdlichtsichere Hochfrequenz →



(HF)-Wechsellicht-Messeinrichtungen, die mittels Stellschlitten verfahrbar sind und der jeweiligen Bandkante stetig folgen. Mit EMG-BREIMO werden zunächst die durchschnittliche Abweichung der gelieferten Breite zur Bestellbreite und die Schrumpfung in der eigenen Produktionsanlage für die unterschiedlichsten Materialien ermittelt. Aus diesen Daten wird anschließend die Reserve zur Bestellbreite des Kunden unter Beachtung des minimalen Besäumspanes errechnet.

Durch die Kombination der installierten Breitenmessungen BREIMO mit der Datenverarbeitung und -visualisierung SWOp entsteht ein Gesamtsystem zur Bandbreitenoptimierung. Dazu werden mit SWOp die Messdaten der BREIMO-Systeme aufgenommen, ausgewertet und visualisiert. Zusätzlich erhält der Anlagenbediener bei Unterschreitung des minimalen Besäumspanes frühzeitig eine Warnmeldung, die es ihm ermöglicht, das Band auf eine Umwickelanlage zu führen, auf der es noch schmaler besäumt werden kann. Damit ist mit dem EMG-System jetzt erstmals ein Risikomanagement für Breitenabweichungen an der FBA 8 möglich, welches Fehlfunktionen vorhersehen kann und Möglichkeiten zum rechtzeitigen Eingreifen bietet.

Bei ThyssenKrupp Steel Europe haben sich alle Erwartungen an das System voll erfüllt. Der Schrottausstoß an der FBA 8 hat sich minimiert und gleichzeitig die Materialausbeute entsprechend der oben genannten Zahlen erhöht. Zusätzlich wird im Betrieb der Anlage die Sicherheit erhöht und das Personal stark entlastet. Wegen der Ähnlichkeit der Problematik wurde das System von vorneherein sowohl für die FBA 8 als auch für die Konti-Glühe konzipiert. Auch hier konnte es mittlerweile in Betrieb genommen werden. Eine dritte Installation der EMG-SWOp-Lösung befindet sich an der Feuerverzinkungsanlage 7 in Bochum.

Die Optimierung der Bandbreiten mit EMG-BREIMO und EMG-SWOp ist überall dort interessant, wo Bandmaterial besäumt wird und ein zu schmaler Besäumspan zu Anlagenproblemen führen würde. Zusätzlich erlaubt die Überprüfung der Bandbreite im Einlauf eine Bewertung der seitens der Voraggregate (Warmwalzwerk, Beize, Tandem) gelieferten Einsatzbandbreite und somit eine Optimierung der Bestellbreite. Die Effizienz der gesamten Produktion wird gesteigert und unnötige Kosten eingespart, so dass sich getätigte Investitionen innerhalb kürzester Zeit bezahlt machen. ■

Alles bleibt neu – EMG.moving ahead.



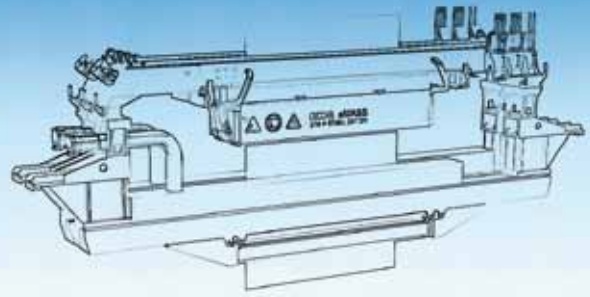
EMG bietet seinen Kunden kompromisslose Verlässlichkeit gepaart mit intelligenter Innovation. Maßgebliche Effizienzsteigerungen aller Produktionsschritte in der Metallindustrie liegen im Zentrum unserer Leistungen. Unsere Lösungen im Bereich der Bandlaufregelungen und qualitätssichernden Systeme bieten die Sicherheit des jahrelangen Weltmarktführers und die Dynamik des Innovationstreibers.

Ausgehend von einem tiefen Verständnis für die Anforderungen des Marktes bereiten wir als Teamplayer gemeinsam mit unseren Kunden den Weg für neue Anwendungen und Geschäftsfelder der Zukunft. Dabei gestalten wir mit der hohen Qualität unserer Leistungen und unseren innovativen Ideen den Markt aktiv mit.

Diese Ausrichtung unseres Unternehmens spiegelt sich auch in unserem neuen Slogan wider:

„EMG.moving ahead.“

Inbesondere findet dieses Selbstverständnis Ausdruck in der grafischen Gestaltung des Außenauftritts der EMG. Ein erstes Beispiel liegt Ihnen bereits vor. Unser neu gestalteter Newsletter gibt schon einmal einen ersten Vorgeschmack auf das Kommende. Anfang 2010 fällt dann der Startschuss für den neuen EMG-Webauftritt. Mit modernem Layout und überarbeiteter Navigation sorgen wir für eine bessere Orientierung sowie einfachen und schnellen Zugriff auf die gewünschten Informationen. Dabei →



ist uns der persönliche Kontakt sehr wichtig. Zu jedem Themenbereich werden Sie persönliche Ansprechpartner finden, die Ihnen jederzeit gerne beratend zur Seite stehen und weiterführende Informationen zur Verfügung stellen.

Die Außendarstellung der EMG wie z.B. in Newsletter und Webseite ist Spiegel unseres Unternehmens. Alle Inhalte sind für unsere Kunden gemacht. Sollten Sie Wünsche und Anregungen zur weiteren Ausgestaltung haben, wenden Sie sich daher bitte jederzeit an:

Nicol Hoffmann
Leitung Marketing
Telefon: +49 2762 612-126
E-Mail: nicol.hoffmann@emg-automation.com ■

Neues White Paper

Efficiency Booster - Return on Invest mit EMG-IMPOCpro



Mit EMG-IMPOCpro lässt sich die Effizienz bestehender Produktionsanlagen auf vielfältige Art und Weise steigern, da IMPOCpro ein hohes Potenzial für Einsparungen und Prozessoptimierungen bietet. **Die bisherigen Erfahrungen aus dem Einsatz von EMG-IMPOCpro zeigen, dass sich die Gesamtinvestition bereits innerhalb von 12 – 24 Monaten bezahlt macht.**

EMG-IMPOCpro ist ein System zur zerstörungsfreien Online-Messung von Zugfestigkeit und Streckgrenze, vornehmlich in Feuerverzinkungsanlagen und in Durchlaufglühen. Die Entscheidung über einen sinnvollen Einsatz einer solchen Technologie wirft im Vorfeld viele Fragen auf. Eine der wichtigsten ist wohl:

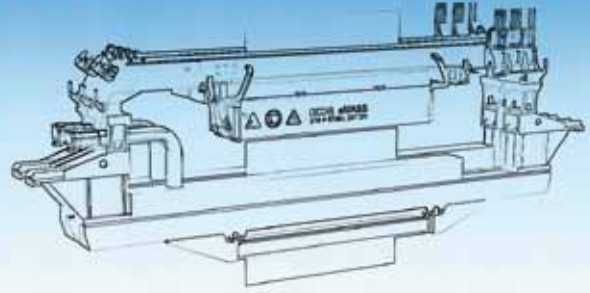
Wird sich das Ganze auch lohnen?

Dabei geht es darum, zu erkennen, wo Einsparpotenziale innerhalb Ihrer Produktion liegen und inwieweit IMPOCpro helfen kann, diese zu realisieren.

Doch wo liegen die Probleme in der Produktion, wo sind Einsparungen zu erzielen? Bei Feuerverzinkungsanlagen und in Durchlaufglühen ergeben sich dabei gleich mehrere Ansatzpunkte: die Kosten durch Probenentnahmen und der Aufwand bei der Inspektion spielen ebenso eine Rolle wie Fehlverpackungen und die zu langsame Reaktion auf Abweichungen in der Produktion. Das neue „White Paper“, das ab Januar 2010 bei EMG erhältlich sein wird, beschreibt die typischen Schwachstellen, zeigt auf Grundlage der vielfältigen Projekterfahrungen von EMG die einzelnen Einsparpotenziale auf und beziffert diese grob.

Dabei wird erst einmal nur auf diejenigen Produktionsvorgänge eingegangen, für die sich auch konkrete Zahlen relativ einfach abschätzen lassen. Alle Ergebnisse lassen sich auch auf die eigene Produktion übertragen womit Sie als Entscheider eine Grundlage für eine erste Abschätzung zum „Return on Invest“ von EMG-IMPOCpro erhalten.

Die Ergebnisse dieser groben Abschätzung zeigen in aller Regel, dass das jährliche Einsparpotenzial mit IMPOCpro beträchtlich ist. Es begründet sich vor allem in der gewonnenen Zeit bis die Testergebnisse vorliegen, der Reduktion möglicher →



Nacharbeit und der Erhöhung der Materialausbeute. Hinzu kommen die nicht bezifferten positiven Einflüsse auf die gesamte Produktion. Das sofort bereitstehende Wissen um die Beschaffenheit des ganzen Bandes ermöglicht neben dem direkten regulierenden Eingriff in die Produktionsprozesse vor allem auch eine nachhaltige Optimierung, die nicht zuletzt auch erst die Produktion neuer, höherwertiger Produkte ermöglicht. Ein optimierter Anlagenbetrieb spart Energiekosten und erzeugt weniger Emissionen. Insgesamt wird das vorhandene Rohmaterial effizienter genutzt.

Zur detaillierten Analyse der Möglichkeiten des Einsatzes von EMG-IMPOCpro und den daraus zu erzielenden Einsparungen bietet EMG allen Interessierten eine eingehende Betrachtung der linienspezifischen Randbedingungen. Unsere Spezialisten analysieren gemeinsam mit Ihnen Ihren Produktions- und Qualitätssicherungsprozess und entwickeln Szenarien für den sinnvollen Einsatz von IMPOCpro – speziell ausgerichtet auf Ihre Linienvoraussetzungen, Bedürfnisse und Ziele. Dabei wird auf Wunsch eine Kalkulation aufgestellt, die die Überlegungen zum „Return on Invest“ in detaillierter Form reflektiert.

Sollten Sie an einer eingehenden Beratung durch EMG interessiert sein, wenden Sie sich bitte direkt an:
sales@emg-automation.com

Dieses Angebot ist vollkommen unverbindlich und es entstehen keinerlei Kosten.

Technische Fragen zu IMPOCpro beantwortet gerne auch

Dr. Klaus Herrmann, Produktmanager IMPOCpro.
E-Mail: klaus.herrmann@emg-automation.com ■

ArcelorMittal Cleveland, USA – eMASS in nur einem Tag

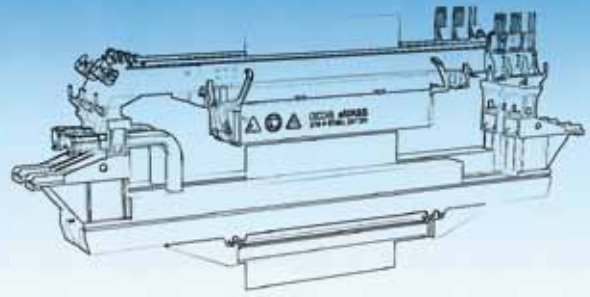
Innerhalb nur eines Tages wurde bei ArcelorMittal in Cleveland ein EMG-eMASS-System installiert und erfolgreich in Betrieb genommen. Langjährige Erfahrung und eine enge Zusammenarbeit mit dem Kunden gingen dabei Hand in Hand. Vor Ort wurde von Seiten ArcelorMittals in Zusammenarbeit mit den EMG-Mitarbeitern die Verkabelung exakt vorkonfektioniert und bei EMG in Wenden das eMASS-System auf den Einsatz in Cleveland zugeschnitten. Ohne diese perfekte Vorbereitung wäre diese „Rekordinbetriebnahme“ nicht möglich gewesen.

Mit Cleveland existieren mittlerweile 6 Installationen von EMG-eMASS bei ArcelorMittal weltweit und stellen dort ihr Potenzial zur Kostenreduktion bei der Herstellung von feuerverzinkten Stahlbändern täglich unter Beweis. 2010 wird ein weiteres eMASS-System in ein ArcelorMittal-Werk ausgeliefert.

Zum jetzigen Zeitpunkt befinden sich weltweit insgesamt 21 eMASS-Systeme in 8 verschiedenen Ländern im Einsatz. ■

Vorsicht Bissig – Der EMG-Kommentar

Meldungen zur Krise gibt es viele. In letzter Zeit sogar wieder positive. Die Talsohle ist durchschritten. Auftragseingänge steigen wieder. Die Autoindustrie muss sogar Sonderschichten fahren. Allenthalben sieht man Grafiken, die ganz weit unten einen kleinen, aber entscheidenden Schlenker nach oben machen. Und dann zahlen noch GM (Staatshilfe von 1,5 Milliarden Euro) und die Bank von Amerika (Staatshilfe 45 Milliarden Dollar) ohne Murren ihre Schulden zurück. →



Da fragt man sich doch: Soll das schon alles gewesen sein? Anscheinend läuft das Geschäft ja wieder. Alles geht seinen normalen Gang. Die Pessimisten haben sich mit ihrem Schlechtreden lächerlich gemacht und können nach Hause gehen. Positiv gestimmt blicken wir der Zukunft entgegen. Wir kriegen das alles schon hin!

Kreditklemme? Eigentlich gibt es die ja gar nicht. Trotzdem denkt man über Banken-Fonds nach, damit diejenigen Firmen, die jetzt Geld für den Aufschwung brauchen, nicht immer nur ein „Nein“ hören, sondern irgendwann hoffentlich wirklich einmal wieder Kredite bekommen.

Kurzarbeit? Das System funktioniert doch. 1,056 Millionen im September¹ gemeldete Kurzarbeiter zeigen, dass das Ganze gut ankommt. Eine hohe Nachfrage ist immer positiv. Leere, aufgeräumte Produktionshallen und – angesichts des möglichen Verlustes der Existenzgrundlage – höchst motivierte Arbeitnehmer sind die ideale Ausgangslage, die Krise hinter sich zu lassen.

Rohstahlproduktion? 8 % Zunahme² in Deutschland gegenüber November 2008 ist doch ein Wachstum, wie es in den letzten Jahren nur in Schwellenländern zu sehen war. Die Hochöfen laufen wieder. Dass die Produktion insgesamt in den ersten elf Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum beim Roheisen um 34,9 % und beim Rohstahl um 31,7 % zurückgegangen² ist, kann man auch als heilsames Gesundschrumpfen der Industrie sehen. Global betrachtet sollte man natürlich auch die eingesparten CO₂-Emissionen loben, die aus dieser Entwicklung entstehen. Die Stahlindustrie leistet mit Freude ihren Beitrag zum Klimaschutz.

Und Dubai? Da scheinen die Pessimisten ja wieder was gefunden zu haben, um uns noch vor den Feiertagen die Stimmung zu vermiesen. Aber wie Hochtief-Chef Herbert Lütkestratkötter treffend in der Presse formuliert: „Dubai hat etwa so hohe Schulden wie die Stadt Berlin, und Berlin hat gar kein Öl.“³ Und mit Öl läuft ja immer alles wie geschmiert.

Fazit:

Widersprüchliche Meldungen gibt es also zuhauf und der normale Mensch fragt sich, ob er das wirklich noch verstehen soll oder muss?! Wir denken, lassen Sie uns weitermachen auf dem beschrittenen Weg qualitativ hochwertige Spitzentechnologie zur Sicherstellung der Produktion und zur Erhöhung der Effizienz zielgerichtet einzusetzen und damit kontinuierlich die Wertschöpfung zu steigern. Langfristig verlieren damit die „Hypes“ dieser Welt (ob Über- oder Untertreibungen) an Gewicht und die Nachhaltigkeit gewinnt. ■

¹ Bundesagentur für Arbeit, Presse Info 082 vom 01.12.2009

² Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 470 vom 7.12.2009

³ <http://www.wiwo.de/unternehmen-maerkte/dubai-ist-wie-berlin-416196/>

Kontakt

Sollten Sie weitere Fragen haben, steht Ihnen sehr gerne zur Verfügung:

Nicol Hoffmann

Leitung Marketing

Tel: +49 2762 612-126, Fax: +49 2762 612-384

automation@emg-automation.com, www.emg-automation.com

Um den Newsletter abzubestellen, klicken Sie [hier](#).